

Projektarchiv der Projekte 2020 – Integrationsoffensive Baden-Württemberg

<b>Projekt 01</b>	Russisch-Orthodoxe Jugend
<b>Projekt 02</b>	Kreis-Jugendring Rems-Murr e.V.
<b>Projekt 03</b>	Sportkreisjugend Karlsruhe
<b>Projekt 04</b>	Roma Büro Freiburg
<b>Projekt 05</b>	Tischtennisverein Westheim
<b>Projekt 06</b>	Jugendfarm Kusterdingen
<b>Projekt 07</b>	place2b Plochingen
<b>Projekt 08</b>	Oberlin e.V.
<b>Projekt 09</b>	JaB – Jugendhaus am Bahnhof Nürtingen
<b>Projekt 10</b>	Haus 197 e.V.
<b>Projekt 11</b>	Mädchen*treff Tübingen
<b>Projekt 12</b>	Brückenhaus e.V.
<b>Projekt 13</b>	Martin-Bonhoeffer-Häuser Tübingen
<b>Projekt 14</b>	OKJA Neckarsulm
<b>Projekt 15</b>	Schlachthof Lahr
<b>Projekt 16</b>	Multicolor e.V.
<b>Projekt 17</b>	Videoworkshop.org
<b>Projekt 18</b>	ArTik e.V.
<b>Projekt 19</b>	Capoeira Karlsruhe e.V.
<b>Projekt 20</b>	Sunucraft unsere Stärke e.V.
<b>Projekt 21</b>	Freies Theater Tempus fugit
<b>Projekt 22</b>	Linzgau e.V.

## **Projekt „Zusammen sind wir stark“**

### **Projekthalt und Verlauf:**

Das Jahr 2020 ist ein besonderes Jahr. Besondere Herausforderungen, besondere Schwierigkeiten, aber auch besondere Freuden haben wir in diesem Jahr in der Jugendarbeit erlebt.

Im Februar 2020 startete unser Projekt nach einer kleinen 3-Wöchigen Pause in die zweite Projektphase. Ein erstes Treffen wurde angesetzt, in dem wir uns überlegten, welche Schritte und Maßnahmen in diesem Jahr im Projekt sinnvoll wären.

Auch die Zusammensetzung der Projektteilnehmer änderte sich. In diesem Jahr kam die griechische Orthodoxe und die rumänische Orthodoxe Jugend hinzu.

Als im März dann der Lockdown kam, war es erstmal ein Schock. Wie kann und soll es jetzt weitergehen. Wird eine Arbeit im Projekt möglich sein?

Doch schnell kristallisierte sich ein positiver Aspekt der Situation heraus. Alle hatten plötzlich Zeit, sehr viel Zeit. Und den Wunsch wenigstens online miteinander zu kommunizieren. Wir überarbeiteten unser Konzept im Projekt und konnten uns schnell auf die neue Situation einstellen.

Wir führten sogenannte Online- Themenwochen ein. Jede Woche wurde ein anderes interessantes Thema bearbeitet, welche davor von den Projektteilnehmern ausgesucht wurde. Die Projektleitung suchte zu dem gewünschten Thema fachkundige Referenten, welche auch glücklicherweise alle viel Zeit hatten.

Unter anderem bearbeiteten wir die Themen Teambuilding, NLP, Bewerbungstraining, Zusammenstellung von Bewerbungsunterlagen, Theaterpädagogik, internationale Jugendarbeit, christliche Jugendarbeit, Verbandsmanagement und einige andere.

So verging die Zeit bis zum Sommer 2020. Irgendwann stellte sich eine gewisse Müdigkeit bezüglich Online Terminen ein und alle wünschten sich sehnlichst endlich mal wieder einander live zu sehen. Deshalb fingen wir mit der Organisation eines Jugendtages an. Dieser fand am 26.09.2020 auf dem Gartengrundstück der rumänischen Jugend statt und war ein voller Erfolg.

Unser Begleiter Andreas Beier stellte den neu hinzugekommen Projektteilnehmern das Projekt vor, wir machten eine Prozessreflexion und diskutierten wie das Projekt nun weitergehen wird. Die Zeit wurde auch dafür genutzt einfach mal zusammen zu sitzen und die zurückliegende Zeit und zukünftige Pläne bei schönem Essen zu besprechen.

Ab Oktober 2020 startet nun die letzte Projektphase. Die Russisch-Orthodoxe Jugend, sowie die rumänische Jugend üben zusammen das Theaterstück „Pinocchio“ ein. Dazu wird es zwei Theaterfreizeiten geben, während dieser werden die Projektgruppen ihre nationalen Gerichte kochen, Spaß haben und lernen. Das Ende des Projektes stellt die Aufführung des Theaterstücks dar. Wir hoffen sehr, dass dies in der aktuellen Situation möglich sein wird.

### **Zielgruppe:**

Die Zielgruppen des Projektes sind:

- Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund, welche Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache benötigen
- Jugendliche welche an Themen wie Theaterpädagogik interessiert sind und sich sozial engagieren wollen

### **Projektziele:**

- Verbesserung der Integration von Jugendlichen die erst vor Kurzem nach Deutschland gekommen sind und die deutsche Sprache noch nicht ausreichend beherrschen
- Abbau von Vorurteilen gegenüber anderen Kulturen und Sprachen
- Herstellung eines positiven Bildes bei der Öffentlichkeit in Deutschland im Bezug auf russische, rumänische und syrische Jugendgruppen

### **Kooperationen:**

Im Projekt sind drei Organisationen beteiligt, welche miteinander kooperieren. Die rumänische, die russische und die syrische orthodoxe Jugend. Des Weiteren wurde im Verlauf des Projektes eine Kooperation zur Landsmannschaft der Deutschen aus Russland aufgebaut und Projektteilnehmer aufgenommen.

### **Projektleitung:**

Das Projekt wurde von Veranieka Rother-Waskin geleitet mit Unterstützung von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern und unserem Prozessbegleiter Herrn Andreas Beier, welchem wir von ganzem Herzen für die Unterstützung danken wollen.





# SpOrt-Zeichen

## Zielgruppe

Das Projekt hat zwei Zielgruppen. Es sollen durch gemeinsame Aktionen die Engagierten des Vereins "Vielfalt tut gut" in Murrhardt gestärkt werden. Die zweite Zielgruppe sind Jugendliche, insbesondere aus Murrhardt, die mit dem Mittel des Sports in Begegnung kommen sollen. Dies sollen Jugendliche aus allen weiterführenden Schulen im Ort sein. Dies beinhaltet auch geflüchtete Jugendliche und Jugendliche mit Behinderung.

## Projekthalt und Verlauf

Mit dem Mittel des Sports sollen die Jugendlichen des Ortes in Kontakt kommen. Dies funktioniert unserer Meinung nach gut mit besonderen Sportaktionen, wie Quidditch, Juggern oder den Vielfalt Games. Quidditch-Material wird mit den Ehrenamtlichen von Vielfalt tut gut erstellt. In diesem Jahr sollen mit dem Projekt mit Hilfe von Workshopleitenden eigene Jugs gebaut und ausprobiert werden. Zum Sommerferienprogramm soll es die "Vielfalt-Games" geben, einen Stationenlauf für alle. Dieser wird vorrangig von den Ehrenamtlichen von Vielfalt tut gut organisiert. Insbesondere hier können Jugendliche ihre Ideen einbringen und andere Aktionen vorschlagen. Im Nachgang kann mit den Jugendlichen überlegt werden, ob das ein oder andere Angebot verstetigt werden sollte und ob die Jugendlichen dies mittragen würden. Begleitend zu den Sportveranstaltungen gibt es Workshops für die Ehrenamtlichen rund um Themen des Vereinsmanagements.

## Projektziele

- Unterstützung beim Vereinsaufbau von "Vielfalt tut gut e.V." in Murrhardt mit Hilfe von gemeinsamen Aktionen und Schulungs-/Workshopangebote.
- Begegnung unter unterschiedlichen Jugendlichen schaffen.
- Jugendlichen die Vielfalt von Sportangeboten eröffnen und sie ermutigen, diese fortzuführen

## Kooperationspartner\*innen & Vernetzung

1. Vielfalt tut gut e.V.
2. die weiteren kommunalen Partner\*innen von Vielfalt tut gut
3. Schulen Murrhardts

## **Projektverantwortliche**

Kreisjugendring Rems-Murr e.V.

Beate Baur (Bildungsreferentin)

Marktstr. 48, 71522 Backnang



## „Orientierung durch Sport“

Zusammen kommen - Zusammen etwas bewegen

### Zielgruppe

Bisher wurden mit unserer Kooperationsgemeinschaft gröstenteils junge Männer MIT und OHNE Flucht- und Migrationserfahrung zwischen 17-27 Jahren erreicht. Das Ziel jetzt ist, mehr junge Frauen zwischen 17-27 Jahre, die bereits lange in Karlsruhe leben oder neu in Karlsruhe angekommen sind zu erreichen und deren Partizipation in einem eher „männeretikettierten“ Bereich zu fordern. Das Projekt favorisiert die Vernetzung und Mischung unterschiedlichster Organisationen, Netzwerke und Einzelpersonen.

### Projekinhalt und Verlauf

Mit unserem Projekt wird das bereits bestehende "Together Karlsruhe", ein Projekt mit Jugendbeteiligung, personell erweitert. Dieses Jahr absolviert eine junge Frau mit Migrationshintergrund ihr Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei uns, deren Interessebereich Frauenempowerment ist und möchte sich auch nach dem BFD mit dem Thema auseinandersetzen. Als MultiplikatorIn und InteressenvertreterIn kann sie Interessenthemen der Peergruppe mit einbringen und dem Team durch ihre Perspektive eine neue Vielfalt eröffnen und fordern.

Ab dieses Jahr wird Lobin e.V. das Projekt übernehmen und durch das BFD wird die wöchentliche Sportgruppe begleitet und organisiert.

Als Höhepunkt unseres Projektes „Orientierung durch Sport“ wird ein gemeinsames Fußballturnier geplant und durchgeführt.



Aktuelle Corona-Situation:

Leider können seit März keine Trainingseinheiten stattfinden. Das nimmt dem Projekt natürliche den Wind aus den Segeln. Neue Situationen brauchen neue Ideen.

Deshalb bleiben wir über die Corona-Zeit mit einem Teil der Teilnehmer\*innen digital in Kontakt. Wir tauschen uns in regelmäßigen Zoom-Meetings über die Corona-Situation aus und überlegen gemeinsam was „es“ in der nächsten Zeit braucht und was uns als Gesellschaft wichtig ist und wie wir als Gruppe Wirksam sein können.

Das geplante Fußballturnier verschieben wir aktuell auf die Monate September/ Oktober.

Das BFD beschäftigt sich weiter mit dem Interessebereich Frauenempowerment im Rahmen des Projekts „Together Karlsruhe“. Einsatzort ist die Kulturküche.

[www.kulturkueche-karlsruhe.de](http://www.kulturkueche-karlsruhe.de)

## Projektziele

- Wir organisieren nicht mehr Veranstaltungen FÜR die Zielgruppe, sondern wir unterstützen den Planungsprozess der Zielgruppe gemeinsam.
- Förderung der Frauen zur Teilnahme an männlich etikettierten Sportaktivitäten.
- Förderung des Wettbewerbsgeistes der Frauen
- Einblicke in die Vereins- und Ehrenamtsarbeit
- Demokratisches mitentscheiden welche Interessenthemen der Zielgruppe durch Veranstaltungen oder Aktionen umgesetzt werden.
- Netzwerkarbeit & Öffentlichkeitsarbeit – Das Jugendbeteiligungsteam mit dem BFD wird bestehende Netzwerke in Karlsruhe kennenlernen und als aktive Mitgestalter wahrgenommen werden.
- Organisation und Durchführung einer wöchentlichen Sportgruppe für junge Menschen mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrung aus Karlsruhe.
- Kooperation verschiedener (und nicht nur) Frauenvereine & Lobin Karlsruhe e.V. aufbauen, ausbauen und vertiefen.





### Kooperationspartner\*innen & Vernetzung

Vernetzung und Kooperation findet zwischen der Sportkreisjugend, Lobin Karlsruhe eV., Together Karlsruhe und Community „Über den Tellerrand“ aktiv statt.

Weiterer Ausbau des Netzwerks mit bereits aktiven Frauen Fußballgruppen anderer Sportvereinen, Wohngruppen für junge Frauen zwischen 17 bis 27 Jahren.

### Projektverantwortliche\*r

Sabine Uhle – Lobin Karlsruhe e.V. , Wilhelmstr. 28, 76137 Karlsruhe,

[www.lobin-karlsruhe.de](http://www.lobin-karlsruhe.de)

[www.together-karlsruhe.de](http://www.together-karlsruhe.de)

Stand: 27.05.2020

## **Roma Büro Freiburg – „Wie wollen wir leben?“**

### **Zielgruppe**

Geflüchtete Jugendliche (11-18 Jahre) aus Freiburg mit einem Fokus auf Roma-Jugendlichen

### **Projekthalt und Verlauf**

Durch Corona ist unsere Tätigkeit nicht mehr planbar, sondern situativ und prozessorientiert sowie stark von der Initiative und dem Gemeinschaftssinn einzelner Jugendlicher abhängig. Während der langen, vielen Wochen mit geschlossenen Schulen und Ausgangsbeschränkungen wurden durch "unsere" Jugendliche in zwei Flüchtlingsheimen täglich mehrmals die Orte mit hohem Verkehr und Dichte desinfiziert: Handläufe an Treppen, Wasserhähne und Tische etc. Soziale Distanz ist in diesen Heimen nicht möglich. In beiden Heimen gab es bis heute keinen Corona-Fall. Die Kommunikation zwischen Schule und SchülerInnen wegen Lernen und Hausaufgaben verlief sehr unterschiedlich. Bei den meisten 1-3/4 Klässlern riss der Kontakt - mit der Folge, dass viele Kinder Lesen und auch Deutsch wieder verlernten. Die älteren SchülerInnen konnten zumeist über ihre Handis den Kontakt halten, Hausaufgaben bekommen und bei Problemen nachfragen. Das Problem ist: es gibt keinen Raum, wo lernen überhaupt möglich ist. Der Raum wurde durch die Beschränkungen noch enger und die Gewalt innerhalb und zwischen den Familien (meist aus unterschiedlichen Herkunftsländern) stieg stark. Den Älteren stellten wir die Büroräume des Roma Büros zur Verfügung, wo sie sich nach gegenseitiger Absprache zum Lernen und Chillen zurückziehen konnten. Die Älteren versuchten zugleich die Jüngeren im Heim zu Vorlesestunden auf Deutsch im Freien um einen Tisch zu versammeln - manchmal gelang es, oft ging es aber im Chaos dutzender Klein- bis Schulkinder unter.

Diesen Ansatz - spielerische Lesestunden für 1-4 Klässler - organisieren wir jetzt in den Sommerferien in der Sinti sowie Roma Community über unsere beiden Bildungsberaterinnen an der Schulen. Die aktiven Träger dabei sind fast ausschließlich 12-16 jährige jugendliche Frauen/Schülerinnen.

In den Sommerferien sind wir im Sommercamp an der Ostsee mit 19 Jugendlichen und Kindern - darunter vier mit Behinderung und eine Reihe der aktiven Jugendlichen (s.o.) sowie 4 BetreuerInnen und einem Workshopleiter. Auffallend dieses Jahr ist - es ist das 10te Jugendcamp in Folge - wie groß die psychische und

physische Erschöpfung allgemein ist. Im Zentrum steht dies Jahr positives Gemeinschaftserleben sowie das Thema „Wie Umgehen mit dem Anstieg von Diskriminierung“.

In unserer Planung sind noch zwei große Events: das Begehen "10 Jahre Roma Büro" mit Fest und Ausstellung und die Erarbeitung der Ausstellung: Die Geschichte der Minderheiten in Freiburg und Umgebung. In Beidem sind unsere Jugendlichen wichtige Akteure.

### **Projektziele**

Ursprünglich angedacht war der Brückenbau zwischen Jugendlichen aus Geflüchtetenunterkünften und der Stadtgesellschaft, indem Jugendliche Ausflüge in die Stadt unternehmen. In Corona-Bedingungen ist das Ziel, Hilfe bei der Alltagsbewältigung der noch stärker durch die Pandemie marginalisierten Jugendlichen zu leisten.

### **Kooperation und Vernetzung**

Stadtjugendring Freiburg

Schulsozialarbeit

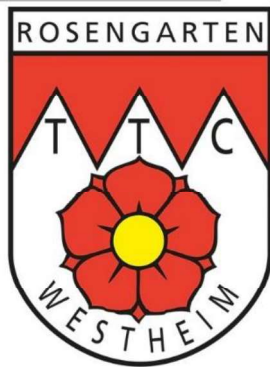
### **Projektverantwortlicher**

Tomas Wald

Roma Büro Freiburg

Ensisheimerstraße 20

79110 Freiburg



## **"Integration von Flüchtlingen in Tischtennisverein"**

### **Zielgruppe**

Das Projekt **"Integration von Flüchtlingen in Tischtennisverein"** richtet sich an Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund von 6 bis einschließlich 17 Jahren im Sozialraum Rosengarten (Kreis Schwäbisch Hall) die mit dem Mittel Tischtennis in Begegnung kommen sollen.

### **Projekinhalt und Verlauf**

Unser Tischtennisverein, der Tischtennisclub Westheim, engagiert sich seit Jahren in der sozialen Jugendarbeit. Dafür wurden wir bereits mehrfach ausgezeichnet, z. B. mit dem Sportjugendförderpreis der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim im Jahr 2009. Als nächste Herausforderung versuchen wir nun Kinder und Jugendliche in unsere Vereinsjugendarbeit zu integrieren, welche aus ihren Herkunftsländern flüchten mussten. Unser Vereinsmotto „klein aber fein“ steht dabei absolut im Vordergrund. Dieses Projekt wird komplett ehrenamtlich durchgeführt.

Durch die Begegnung im wöchentlichen Jugendtraining am Mittwoch von 17:30 bis 20:00 Uhr, durch die Einbindung in den aktiven Wettkampfsport an den Wochenenden oder auch durch die Teilnahme bei unseren vielfältigen Veranstaltungen sollen die Kinder und Jugendlichen einen Ort haben, an welchem sie sich unbeschwert ausleben können.

Durch unsere sehr flache Hierarchiestruktur innerhalb des Vereins und durch die aktive Gestaltung von Kindern- und Jugendlichen selbst, können und sollen sie zu dem eigene Ideen einfließen lassen.

## **Projektziele**

- Aktive Einbindung in den Mannschaftssport Tischtennis mit Leistungsorientierung
- Aktives Mitmachen und Mitgestalten bei gesellschaftlichen Veranstaltungen
- Langfristig sollen die Kinder und Jugendlichen selbst Aktivposten in der Vereinsarbeit sein (als Trainer oder als Funktionär etc.)

## **Kooperationspartner\*innen und Vernetzung**

Im Rahmen des Projekts bestehen Kontakte zur Grundschule Rosengarten, zum Freundeskreis Integration Rosengarten (und Mitwirkende) sowie zum Sportkreis Schwäbisch Hall (Abteilung Integration).

## **Projektverantwortung**

Tischtennisclub Westheim  
c/o Sebastian Amend  
Im Häuslesäcker 2  
74538 Rosengarten  
Tel.: 0791 94944370  
Mob.: 0160 90791306  
E-Mail: bastiamend@email.de

# Integration macht Spaß



## Zielgruppe:

Zum einen alle Kinder, die die Jugendfarm bereits besuchen, aber auch Kinder und Jugendliche von Familien mit Migrations- und Fluchterfahrung in der Gesamtgemeinde, die das Angebot der Jugendfarm und der Gemeinde Kusterdingen im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit noch nicht kennen

## Projekthalt und Verlauf:

Mit dem Projekt wollen wir die Jugendfarm Härten interkulturell öffnen und sie vielfältiger im Hinblick auf die Besucher\*innen gestalten. Wir wollen Familien mit Migrations- und Fluchterfahrung (im nachfolgenden mit (mMuF) abgekürzt) in den Trägerverein der Jugendfarm einbinden und gleichzeitig eine weitere Integration von diesen Familien in der Gemeinde voranbringen. Letzteres soll dann durch Vernetzung mit anderen Vereinen und den Integrationsmanager\*innen unterstützt werden.

Mit dem Bekanntmachen der Kinder- und Jugendbücherei bei den Familien (mMuF) und einer Einführungsveranstaltung in der Bücherei möchten wir einen Teil des kulturellen Angebots der Gemeinde Kusterdingen bei den genannten Familien bekannt machen. Es gibt einen Kreis der Vorleser\*innen der Bücherei, die Bücher für Kinder und Jugendliche vorlesen und vorstellen. Auch dieser soll vorgestellt werden und langfristig gesehen auch für Menschen (mMuF) in diesen Kreis miteingebunden werden.

## Projektziele:

- Fahrdienst mit dem Bürgerauto der Gemeinde ist organisiert, damit die Kinder von Familien (mMuF) aus anderen Gemeindeteilen am Samstag den offenen Betrieb besuchen können.
- Kinder und Jugendliche aus den Familien (mMuF) sind in die Kinder- und Jugendbücherei Kusterdingen eingeführt worden und haben Ausweise bekommen.
- Familien (mMuF) kennen das Angebot für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde.
- Mitarbeiter\*innen der Jugendfarm haben eine Fortbildung zu interkultureller Kompetenz erhalten.
- Familien (mMuF) werden als Mitglied in den Verein der Jugendfarm eingebunden

### **Kooperationspartner\*innen und Vernetzung:**

- Helferkreise in der Gemeinde für die Geflüchteten
- Integrationsmanagerin Kusterdingen
- Bücherei Kusterdingen
- Vereine der Gemeinde Kusterdingen, die Angebote für Kinder- und Jugendliche machen

### **Verantwortung für das Projekt:**

Jugendfarm Kusterdingen e.V.

Tilmann Roos (1.Vorsitzender)

Waldstraße 25

72127 Kusterdingen

## **Projekt: Kunst- & Kulturwoche für Mädchen am Bodensee 2020**

**Januar 2020 bis Dezember 2020**

### Zielgruppe:

max. 20 Mädchen und junge Frauen im Alter von 11 bis 19 Jahren, die in Plochingen zur Schule gehen, mit und ohne Migrationshintergrund, aus verschiedenen soziokulturellen Milieus

### Projekthalt und -verlauf:

An diesem Projekt nehmen auch 2020 Mädchen teil, die von uns und unseren Kooperationspartnern vorgeschlagen, ausgewählt und eingeladen werden. Dieser Prozess erfordert im Vorfeld der eigentlichen Kunst- und Kulturwoche viele Gespräche und oftmals auch intensive Informationsarbeit v.a. für die Eltern der Mädchen.

Im August 2020 reisen wir an den Bodensee, wo wir gemeinsam eine Woche mit einem vielfältigen Kunst- und Kulturprogramm, aber auch viel freier Zeit verbringen werden. Die Gruppe verpflegt sich selbst, hat Zeit zum Malen, zum Fotografieren und Gestalten. Wir unternehmen Ausflüge und, wenn es das Wetter erlaubt, werden wir selbstverständlich auch den See mit seinen vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten erkunden.

Nach der Freizeit präsentieren wir die am Bodensee entstandenen Arbeiten in einer Ausstellung. Wir werden uns außerdem weiterhin monatlich treffen, um gemeinsam und mit neu hinzukommenden Mädchen einzelne Tage im Jugendtreff place2b oder bei Ausflügen zu verbringen.

### Zielsetzung:

Im Jahr 2020 soll in unserem Projekt zuvorderst die Verstetigung der 2019 begonnenen Arbeit stehen, d.h. das gemeinsame Arbeiten in unserer Kunstwerkstatt (wöchentlich), die regelmäßigen Treffen und Aktionen der Mädchen im Jugendtreff (monatlich) und natürlich auch die Vorbereitung/Planung der Ferienwoche, sowie im Anschluss daran die/eine Ausstellung/ Präsentation. Zudem soll Mädchen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht an Ferienfreizeiten oder Programmen teilnehmen können/dürfen, die Möglichkeit gegeben werden, eine Woche außerhalb Plochingens mit vertrauten BetreuerInnen zu verbringen. So wird ein Freiraum geöffnet in dem und durch den neue Freundschaften, neue Interessen und neue Fertigkeiten entstehen, entwickelt und gepflegt werden können.

Während 2019 für die Mädchen ein Programm zusammengestellt wurde, werden sie 2020 aktiv ihre Wünsche und Vorstellungen sowohl für die Zeit am Bodensee, als auch die monatlichen Treffen davor und danach einbringen und verwirklichen können. Dadurch, dass die zwei ältesten Teilnehmerinnen der Freizeit 2019 dieses Jahr als Betreuerinnen mit an den Bodensee fahren werden, ist ein nahtloser Übergang von Gruppe und Team und somit ein wirklich nachhaltiges Arbeiten möglich. Viele der 2019-Teilnehmerinnen werden auch 2020 mitfahren, aber auch neue Mädchen, die sich der Gruppe erst nach der letzten Freizeit angeschlossen haben, vergangenes Jahr



keine Zeit hatten und sich aber sehr aktiv bei der Gestaltung unserer Ausstellung und der Treffen danach eingebracht haben, wollen 2020 dabei sein.

Kooperationspartner:

Kunstwerkstatt LÄ-ART (im Dietrich-Bonhoeffer-Haus)

Schulsozialarbeit Gymnasium Plochingen

Schulsozialarbeit Realschule Plochingen

Schulsozialarbeit Burgschule Plochingen (Werkrealschule und Grundschule)

Schulsozialarbeit Panoramaschule Plochingen (Grundschule)

Schulsozialarbeit Marquardschule Plochingen (Förderschule)

Menschenskinder e.V. Plochingen (ehemalige Jugendfarm)

Jugendzentrum Plochingen

CVJM-Plochingen e.V.

KJR-Esslingen e.V.

Förderverein für die Offene Arbeit im Dietrich-Bonhoeffer-Haus e.V.

Evangelische Kirchengemeinde Plochingen

NABU Kreisverband Esslingen e.V.

Kontakt:

Jugendtreff place2b

Florian Stifel M.A.

Geschwister-Scholl-Straße 2-4

73207 Plochingen

stifel@3pkjf.de

## **Projektbeschreibung "Fix it!" der Integrationsoffensive Baden-Württemberg**

### **Zielgruppe**

Jesidische, männliche Jugendliche in Ulm und Umgebung (hauptsächlich aus dem Sonderkontingent Irak), sowie männliche Jugendliche mit Fluchterfahrung oder ähnlichen belastenden Lebenssituationen.

### **Projekthalt und Verlauf**

Wir treffen uns – wie schon im letzten Projektjahr – regelmäßig 14tägig mit den jesidischen Jungs, um uns zu verschiedenen Themen auszutauschen, weitere Treffen und Aktionen zu planen oder manchmal auch nur, um zusammen zu kickern, Fußball zu spielen etc..

Ein Highlight gleich zu Beginn dieses Jahres war es, dass wir den SSV Ulm dafür gewinnen konnten, eine exklusive Führung durch Stadion und Funktionsräume beim Regionalligisten mit den Jungs zu machen und ein „Meet and Greet“ mit dem Offensivspieler Burak Coban zu organisieren. Die Jungs waren begeistert und oben drauf gab es dann auch noch 20 Freikarten. Eine sehr gelungene Aktion.

Da uns die (politische) Beteiligung der Jugendlichen sehr wichtig ist, versuchen wir immer wieder spannende Veranstaltungen zu finden, an denen sich die Jugendlichen beteiligen können. So ist es beispielsweise gelungen, dass drei Jugendliche aus unserer Jungsgruppe die Jugendleiterausbildung („Juleica Plus“) begonnen haben, die unter anderem von unseren Kooperationspartnern Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V. und LAG Jugenarbeit organisiert wurde.

Des Weiteren nahmen sechs junge Jungs (teilweise begleitet von Herrn Beuter) am Jugendforum in Weil der Stadt teil (25. + 26.07), welches ebenfalls von der LAG Jugenarbeit organisiert und gestaltet wurde. Passend zu dieser Thematik ist im Herbst auch noch ein Treffen mit dem Stadtjugendring geplant, um eine Kooperation mit „Jugend aktiv in Ulm“ (früher Jugendparlament) anzustoßen.

Im sportlichen Bereich freuen wir uns sehr, dass drei „unserer Jungs“ beim SV Jungingen eine fussballerische Heimat gefunden haben und dadurch auch ihre sozialen Kontakte außerhalb der jesidischen Community erweitern konnten.

Um die Partizipationsmöglichkeiten der Jungs im Freizeitbereich zu erweitern, planen wir dieses Jahr auch noch einen Schwimmkurs, da einige der Jungs noch nicht (richtig) schwimmen können.

Ein weiteres wichtiges Thema für die Jugendlichen ist natürlich der Bereich Schule/Beruf. Hierzu bieten wir – neben gemeinsamen Gesprächen bei den Gruppentreffen – vor allem individuelle Beratung und Begleitung an. Diese umfasst neben der Schul- bzw. Berufsorientierung vor allem Bewerbungstraining, das Erstellen von Bewerbungsunterlagen und die Suche von passenden Praktikums-, Schul- und Ausbildungsplätzen.

### **Projektziele**

1. Die beteiligten Jugendlichen entwickeln berufliche Perspektiven und besitzen Klarheit über die (Aus-)Bildungsmöglichkeiten und Berufschancen in Deutschland.
2. Aufgrund gewachsener Beziehungen geschieht eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit der eigenen Identität, dem Rollenverhalten und biografischen Mustern. Dadurch erfahren die Jugendlichen Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen.
3. Die Integration in bestehende sozialräumliche Angebote gelingt durch weitergehende Begleitung und Ermutigung.

### **Vernetzung, Kooperationspartner**

- Boys to Men Mentoring e.V. Ulm
- Inside Out e.V.
- LAG Jungenarbeit
- Türkische Gemeinde Baden-Württemberg
- Stadtjugendring

### **Projektverantwortlicher**

Jochen Beuter

Oberlin e.V.

0731 850 74 746

[j.beuter@oberlin-ulm.de](mailto:j.beuter@oberlin-ulm.de)





## Projekt TONSPUR Vol.II

KJR Esslingen e.V. / JaB – Jugendhaus am Bahnhof  
Nürtingen

**Zielgruppe** Jugendliche von ca. 14 – 27 Jahren, mit und ohne Deutschkenntnisse, mit und ohne Migrationsgeschichte, insbesondere Mädchen und Jugendliche, die von Benachteiligungen betroffen sind.

### Projekthalt, Verlauf und Ziele

2019 startete das Projekt Tonspur durch die Unterstützung der Integrationsoffensive Baden-

Württemberg. Das Tonstudio, in dem junge Menschen eigene Musik und Wortbeiträge aufnehmen und gestalten, ist seit dem fester Bestandteil des Angebots im Jugendhaus am Bahnhof geworden. An zwei Nachmittagen ist es regelmäßig geöffnet und außerordentlich gut nachgefragt. Das Tonstudio ist durchgehend gut ausgebucht, die Nutzer vorwiegend männlich, 14 bis 24 Jahre alt, fast alle mit familiärem Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung.

Eines der Ziele war es, Jugendliche zu befähigen, eigenständig die Technik des Tonstudios zu nutzen. Der dazu nötige Erwerb und Transfer von tontechnischem Wissen und Können traf auf wenig Interesse bei der Zielgruppe. Im Mittelpunkt ihres Interesses stand der individuelle musikalischer Ausdruck, der mit Hilfe professionelle Coaches in Aufnahmen von Liedern - bevorzugt aus dem Hip Hop und Pop Bereich - mündete.

Alle Nutzer verfügen nicht über die notwendige Ausrüstung zu Hause, beispielsweise besitzen die wenigsten einen PC. Um Zielgruppen, die sonst von solchen Möglichkeiten ausgeschlossen sind, weiter den Zugang zu ermöglichen, geht das Projekt Tonspur 2020 weiter. Es sollen weitere Anreize und Angebote geschaffen werden, um



jungen Menschen die eigenständige Nutzung des Tonstudios zu ermöglichen. Bis dahin werden die Jugendlichen durch professionelle Coaches unterstützt. Dadurch können Jugendliche unkompliziert ihren künstlerischen Ausdruck in Aufnahmen manifestieren. Insbesondere das technisch bedingte Arbeiten in Eins-zu-Eins-Situationen oder Kleingruppen bietet den Nutzer:innen

intensive Zuwendung und Unterstützung. Jugendliche drücken sich aus in Musik und Sprache, verbalisieren ihre Gefühle, Wünsche, Bedürfnisse und Fantasien in selbst geschriebenen Texten und geben Einblicke in ihre Lebenswelt und ihre individuelle Identitätskonstruktionen. Selbstwert stärkende Erfolgserlebnisse können dabei entstehen, ebenso wie Motivation und Stabilisierung.

Ein weiteres Ziel in 2020 ist es, Mädchen stärker im Projekt vertreten zu sehen. Dazu wird insbesondere auf Gesangsworkshops gesetzt, denn die bisherigen Erfahrungen zeigten, dass Mädchen, die ins JaB kommen, vor allen Dingen Gesangsaufnahmen machen wollen.

Teilhabe ermöglichen und künstlerischen Selbstausdruck befördern, das steht auch 2020 im Zentrum des Projekts. Zum Abschluss des Jahres soll eine gemeinsame Feier die Künstlerinnen auf die Bühne bringen, sie miteinander in Dialog und Vernetzung bringen und den Einsatz aller Beteiligten wertschätzend feiern.

Das JaB ist lokal sehr gut vernetzt, Kulturschaffende in der Kommune gehören ebenso zu den Kooperationspartnern des Projektes wie Schulsozialarbeit, das Jugendbüro und Institutionen wie die Bruderhaus Diakonie bzw. der Jugendmigrationsdienst.

Projektverantwortliche: Antonia Jaksche



Jugendhaus am Bahnhof  
Bahnhofstr. 13  
72622 Nürtingen  
07022-2096050

[www.jab-nuertingen.de](http://www.jab-nuertingen.de)

[Info@jab-nuertingen.de](mailto:Info@jab-nuertingen.de)

[jaksche@jab-nuertingen.de](mailto:jaksche@jab-nuertingen.de)

Wir sind eine Einrichtung des Kreisjugendrings Esslingen



# Projekt: „Auswärts Spiel“

Jugend- und Bürgerforum 197 e. V.



## Zielgruppe

Jugendlichen, die aus dem Freiburger Osten (Littenweiler, Ebnet und Oberwiehre Waldsee) kommen und sich bei schönem Wetter gerne an öffentlichen Plätzen auf halten. (Bsp. im Park, an der Dreisam, am Einkaufszentrum ZO, auf Schulhöfen usw., aber auch in Geflüchtetenwohnheimen.

## Projekthalt und Verlauf

Durch die Corona Maßnahmen konnte das mobile Jugendzentrum statt wie geplant Ende April erst nach den Pfingstferien im Stadtteil, aber vor allem an der renaturierten Dreisam unterwegs sein.

Durch die strengen Hygienemaßnahmen konnten in den ersten Wochen nur 2 Jugendliche gleichzeitig Kicker spielen und wir nur mit Abstand Beziehungsarbeit leisten. Zudem wirkte die Liste, in die die Besucher sich eintragen mussten zu Beginn eher abschreckend.

Auch haben wir die geplanten Zeiten, Do. Fr. und Sa. ändern müssen und waren somit Fr. und Sa. bis 23 Uhr unterwegs, am Do. bis 20 Uhr.

Wir haben im Juni, im Juli und im August das Geflüchtetenwohnheim Kappler Knoten angefahren. Dort konnten wir unser Hygienekonzept aber leider nicht so umsetzen, wie es für unsere Mitarbeiter tragbar gewesen wäre. Darum konzentrierten wir uns vermehrt auf die renaturierte Dreisam.

Trotz des holprigen Start durch die Corona-Pandemie, waren wir bei gutem Wetter beständig mit dem Auswärts Spiel unterwegs und haben Jugendliche erreicht, die sonst schwer erreichbar sind

## Projektziele

- Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenswelt begegnen.
- Interkulturelle Räume erschaffen: geflüchtete Jugendliche treffen am „Auswärts Spiel“ Jugendliche, die im Freiburger Osten aufgewachsen sind und spielen miteinander, lernen sich kennen.
- Jugendliche einbinden: Das Auswärts Spiel soll für Jugendliche ein Ankerpunkt werden, von dem aus sie andere Lebenswelten kennenlernen.
- 

## Kooperationspartner\*innen & Vernetzung

Wir hatten Kooperationsgespräche mit den im Stadtteil bestehenden Flüchtlingsunterkünften und anderen Akteuren im Stadtteil geführt. Durch die Coronapandemie, konnten wir aber keine der Kooperationen verwirklichen.

## Projektverantwortliche\*r

Dirk Beha, Schwarzwaldstr. 197, 79117 Freiburg, 0761 6967397, info@haus197.de



## „Girls go green“ – Aktivfreitage

### Projektlaufzeit:

Januar – Dezember 2020

### Zielgruppe und Ziele:

Das Projekt richtet sich an Mädchen und junge Frauen zwischen 8 und 16 Jahren mit und ohne Migrations- bzw. Fluchtgeschichte. Insbesondere Mädchen, deren Teilhabe-möglichkeiten an der Gesellschaft aufgrund ihrer Lebenssituation eingeschränkt oder erschwert sind, werden angesprochen. Die Mädchen wohnen oft in sehr beengten Verhältnissen ohne eigene Küchen oder Rückzugsräume. Zudem haben sie kaum Möglichkeiten um z.B. einfach mal raus zu kommen. Dafür fehlt es häufig an Mobilität, Ortskenntnis und Mitteln. Insbesondere Mädchen, die noch nicht lange in Deutschland sind, zeigen unserer Erfahrung nach ein großes Interesse an Ausflügen in die Natur und haben doch gleichzeitig das Bedürfnis nach einem sicheren Rahmen. Auch der Wunsch nach Selbstbestimmung, danach eigene Wünsche einzubringen, sich selbst (wieder) als wirksam zu erleben spielt eine große Rolle und soll ernst genommen und bestärkt werden. Unserer Erfahrung nach lässt sich dies auch im Alltag - und sei es in noch so kleinen Schritten – umsetzen.

Das Projekt erlebte 2019 eine enorme Nachfrage, die wir kaum bewältigen konnten. Insbesondere die reitpädagogischen Nachmittage zeigten nachhaltige Wirkung und werden von den Teilnehmerinnen z.T. noch Wochen später als „der schönste Tag in meinem Leben“ beschrieben. Gleichzeitig konnten wir Mädchen über dieses Angebot besser kennenlernen und Vertrauensbeziehungen aufbauen um ihnen eine langfristige Anlaufstelle bieten zu können. 2020 wollen wir es deswegen noch mehr Mädchen ermöglichen, am Reitprojekt teilzunehmen und darüber hinaus den Mädchen\*treff als Einrichtung mit vielfältigen Angeboten kennenzulernen. Die Zeiten werden etwas erweitert, da sich im Projektverlauf gezeigt hat, dass die bisherige Zeit zu knapp bemessen war.

### Projekthalte und Verlauf:

Im Jahr 2020 soll der Schwerpunkt auf dem reitpädagogischen Angebot liegen. Wir wollen noch mehr Mädchen erreichen und die Aktivfreitage, die sich 2019 etabliert haben, fortführen. Hierzu gehört ein gesundes Mittagessen, um gemeinsam in den Nachmittag zu starten. Wir wollen im Projektverlauf alle Jahreszeiten in der Natur erleben und deswegen bereits im Januar starten. Im Sommer wollen wir einen gemeinsamen Tag gestalten, an dem möglichst

viele Mädchen dabei sein sollen, die über den Projektverlauf in kleineren Gruppen an den Aktivfreitagen teilgenommen haben. Es soll ein gemeinsamer Tag im Gelände gestaltet werden mit Lagerfeuer, Grillen, Geländespielen, Tieren und Zeit, um gemeinsam in der Natur unterwegs zu sein.

In den Wintermonaten November und Dezember wird eine erneute Kooperation mit der Kinder- und Jugendfarm Derendingen angestrebt.

## **Projektziele:**

- Mädchen aus prekären Lebenslagen erreichen und einbinden, vertrauensvolle Gruppen und sichere Räume schaffen
- Erfahrungen in der Gruppe, in der Natur und mit den Tieren ermöglichen, die die Teilnehmerinnen ermutigen und nachhaltig stärken, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen schaffen und Spaß machen
- Selbstwirksamkeit ermöglichen: die Mädchen in Entscheidungen miteinbeziehen, ernstnehmen und bestärken
- Raum eröffnen für Ruhe, einfach mal rauskommen, aber auch Raum geben um über bestimmte Themen ins Gespräch zu kommen.

## **Kooperationspartner\*innen/Vernetzung:**

- Fachkraft tiergestützte Pädagogik
- Kinder- und Jugendfarm Derendingen

## **Projektverantwortliche:**

Lena Hezel – Projektverantwortung und Verwaltung

Elisa Hezel – Durchführende pädagogische Fachkraft

Mädchen\*treff e.V. Tübingen

Weberstr. 8

72070 Tübingen

07071-550022

[info@maedchentreff-tuebingen.de](mailto:info@maedchentreff-tuebingen.de)

[www.maedchentreff-tuebingen.de](http://www.maedchentreff-tuebingen.de)





## WIR SIND ÖTLINGEN

- **Zielgruppe**

Geflüchtete unterschiedlicher Nationen, Neuzugezogene und Einheimische aus Ötlingen und Umgebung

- **Projekthalt und Verlauf**

Angeschlossen an das Projekt 'EinChecken in Ötlingen', legen wir mit unserem Projekt „Wir sind Ötlingen“ den Fokus vermehrt darauf, in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden, um unseren Mitbürger\*innen zu zeigen, dass ein friedvolles und respektvolles Miteinander möglich ist. So gestalteten wir gemeinsam mit den Besucher\*innen unseres wöchentlich stattfindenden Treffs eine Patchwork-Wand bestehend aus Fotos und Texten rund um das Thema „Lieblingsplätze in Ötlingen“, welche seit Dezember 2019 im Evangelischen Gemeindehaus im Ort ausgestellt wird.

Zum wöchentlichen Angebot unseres Treffpunkts gehört neben dem Billard- und Tischkickerspielen auch das gemeinsame Zubereiten von kleineren Mahlzeiten. Darüber hinaus nutzen viele unserer Besucher\*innen die Gelegenheit, mit uns über ihren Alltag, ihre Sorgen und andere Themen ins Gespräch zu kommen. Weiterhin unterstützen wir unsere Besucher\*innen beim Schreiben und Zusammenstellen ihrer Bewerbungsunterlagen sowie bei Prüfungsvorbereitungen, etc.. Ebenso sind wir behilflich beim Lesen behördlicher Schreiben und vermitteln und begleiten bei Bedarf auch zu weiteren Institutionen.

Um im „Außen“ noch stärker sichtbar zu werden, planen wir, im Herbst 2020 ein Fest für die Öffentlichkeit im Ortskern auszurichten. Des Weiteren wollen wir in Kooperation mit der Evangelischen und Katholischen Kirche und der Gemeinde Ötlingen am Volkstrauertag mitwirken.

- **Projektziele**

Im Laufe der vergangenen drei Jahre ist es uns gelungen, eine vertrauensvolle Beziehung zu den regelmäßigen Besucher\*innen unseres Treffs aufzubauen. Diese wollen wir pflegen und intensivieren. Ebenso werden Neuzugewanderte zu unserem Treffpunkt eingeladen. Diese können in unserem Treff von bereits früher Zugezogenen unterstützt und beraten werden.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit soll dazu beitragen, dass Geflüchtete im Ortsteil Ötlingen positiv und vorurteilsfrei wahrgenommen werden – nur dann können sich diese selbst wohl und als Teil der Gemeinde fühlen. Außerdem ist es uns ein besonders großes Anliegen, den Mitbürger\*innen zu zeigen, dass ein friedvolles und respektvolles Miteinander möglich ist. Nachdem ein Kirchheimer mit Unternehmen in Ötlingen einer der Köpfe der Anfang des Jahres 2020 zerschlagenen rechtsextremen Terrorzelle sein soll, betrachten wir es als wirklich notwendig, Präsenz zu zeigen und uns klar und deutlich gegen rechtsextremistisches Gedankengut und Diskriminierung zu positionieren.

- **Kooperationspartner\*innen & Vernetzung**

- Ortschaftsrat Ötlingen
- Evangelische und Katholische Kirchengemeinde
- Flüchtlings-Beratungsstelle Chai der Bruderhaus Diakonie
- Mitarbeiter\*innen der Gemeinwesenarbeit des Brückenhauses
- Integrationsbeauftragte der Stadt Kirchheim

- **Projektverantwortliche\*r**

Brückenhaus e.V. Kirchheim unter Teck

Brigitte Wetzel

## **Integratives Sommerferienprogramm Ammerbuch**

### **\*Zielgruppe**

Unser Sommerferienprogramm ist für Kinder und Jugendliche aus Ammerbuch. Und es ist für alle kostenfrei. Es gibt ganz unterschiedliche Teilnahmemöglichkeiten. Manche Angebote sind für Kinder, die das ganze Jahr über an unseren pädagogischen Gruppenangeboten teilnehmen. Bei anderen Angeboten können sich alle Kinder und Jugendlichen anmelden. Unsere Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter helfen bei der Anmeldung und erklären, was für Angebote es gibt.

### **\* Projektinhalt und Verlauf**

Wir haben ganz unterschiedliche Angebote geplant. An den Angeboten nehmen verschiedene Kinder und Jugendliche teil.

Eine Gruppe macht Ausflüge in ein Museum, ins Schwimmbad und geht Eisessen.

Eine Gruppe geht Wandern und Klettern und besucht eine Höhle.

Eine Gruppe macht ein dreitägiges Waldcamp, Gruppenspiele und kocht am Feuer.

Wir veranstalten ein Open-Air-Kino für alle.

Eine Gruppe erstellt eine Kinderzeitung und lernt Fotos zu bearbeiten.

Jugendliche lernen, wie sie Spiele anleiten und ehrenamtlich bei Gruppen helfen können.

### **\* Projektziele**

Unser Ziel ist es, verschiedene Ferienangebote für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Nach der langen Corona-Zeit ist es uns wichtig, dass die Angebote Bewegung, Kultur und Gemeinschaft verbinden.

Damit sich jede Familie unsere Angebote leisten kann, sind sie kostenfrei.

Unsere Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter helfen Familien, die bei der Anmeldung Probleme haben und erklären genau, was für Ferienangebote es gibt. Unser Ziel ist, dass alle Kinder unabhängig von ihrer Muttersprache, gesundheitlichen Einschränkungen oder davon, wie viel Geld die Familie hat, einen schönen, erlebnisreichen Sommer haben können.

### **\* Kooperationspartner\*innen & Vernetzung**

Wir sind ein Team aus pädagogischen Fachkräften aus der Schulsozialarbeit, der Sozialen Gruppenarbeit, der offenen und gemeinwesenorientierten Jugendarbeit und von einem

Kinderarmuts-Projekt. Wir arbeiten mit der Kommune, den Schulen und Kindergärten in Ammerbuch zusammen. Außerdem werden wir von ehrenamtlich arbeitenden Jugendlichen unterstützt. Sie sammeln bei uns Erfahrungen im Umgang mit Kindern.

**\* Projektverantwortliche\*r**

Für das Team der Jugendhilfestelle Ammerbuch:

Katharina Brosda

Kirchstraße 5

72119 Ammerbuch-Entringen

Kontakt zur Einrichtung/Bereichsleitung:

Martin-Bonhoeffer-Häuser Tübingen (ab 1.10. „kit jugendhilfe Tübingen“)

Axel Eisenbraun-Mann

Lorettoplatz 30

72072 Tübingen

070701 5671 0

## **Projektbeschreibung Homepage**

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund und deren Freunde, Verwandte, Eltern und anderen Bekannten

### **Projekthalt und Verlauf**

Beim Projekt „CapoErê: Capoeira für Kinder mit Migrations- und Fluchterfahrung“ erleben Kinder und Jugendliche durch die Kampfkunst „Capoeira“ ein neues Selbstwertgefühl und bauen Selbstvertrauen auf. Halbjährlich stattfindende Capoeiratrainings („Multiplikatorenschulungen“) für Betreuer und Betreuerinnen, Eltern und anderen Vertrauenspersonen erlauben es allen Beteiligten, eine gemeinsame Sprache zu finden – durch Capoeira – um über Ihre Erfahrungen mit Flucht, Migration, aber auch über ihr neues Zuhause in Deutschland und ihre Erfahrungen hier zu sprechen.

### **Projektziele**

Kinder, Jugendliche und Menschen aus deren nahen Umgebung haben Spaß an dem gemeinsamen Capoeira-Spiel, trauen sich aber auch zu, sich gegenseitig herauszufordern und neue (non-verbale) Kommunikationsmuster auszuprobieren. Sie probieren neue Kommunikations- und Konfliktlösungsmuster aus. Diese sieht man an der veränderten Art und Weise, wie sie Capoeira spielen.

### **Kooperationspartner\*innen & Vernetzung**

Graubau Stutensee, Flüchtlingshilfe Stutensee, Gemeinde Stutensee, Mehrgenerationshaus Stutensee.

### **Projektverantwortliche\*r**

Lila Sax dos Santos Gomes

„Voctails on the dancefloor“- ein Projekt der Stadt Neckarsulm, vertreten durch das Kinder-  
Jugend-Kultur-Zentrum Gleis 3

**Zielgruppe:**

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13-27 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund. Das Projekt richtet sich an Besucher und Nutzergruppen des „Gleis 3“ und einen Chor unter der Chorleitung von Martin Renner im Alter von 15 bis 25 Jahren.

Zeitraum: Juli 2020 fortlaufend

**Projektziel:**

Gemeinsam mit einer 30 köpfigen Tanzgruppe und dem Kulturverein „Kreatief- Kultur im Unterland e.V.“ entsteht eine tänzerische Performance zum Thema Integration und Vielfalt. Kombiniert und untermalt wird dies durch Gesang von dem Chor „Voctails“. Diese sind zwischen 15-27 Jahren alt.

- Das Endprodukt ist ein gemeinsames Video, welches öffentlichkeitswirksam präsentiert werden kann.
- Bei diesem Projekt treffen zwei künstlerisch aktive Gruppierungen aufeinander, welche sonst weniger Berührung miteinander haben. Wir würden gerne auch hier bei der Kooperation Vorurteile abbauen und gemeinsames Erleben schaffen.
- Für uns im Gleis 3 bietet dies die Möglichkeit, auch außerhalb der Tanz- und Chorstunden mehr Beziehungsarbeit und Berührungspunkte mit den Nutzergruppen zu schaffen.
- Das Kreatief als Verein öffnet sich für eine neue junge Zielgruppe und gewinnt womöglich aktive neue Mitglieder aus einer anderen künstlerischen Sparte.
- Wir setzen uns aktiv mit dem Thema Integration auseinander und bringen das Thema in die Öffentlichkeit.

**Projektverlauf und Inhalt:**

Mittels einer Planungsgruppe suchen wir interessierte Teilnehmer aus den beiden Gruppen (Tänzer/Sänger), die das Projekt umsetzen werden.

Zu Beginn befassen wir uns mit dem Thema Integration und Kultur. Was bedeutet das und was bedeutet es für uns? Wo möchten wir Schwerpunkte setzen, was ist uns wichtig? Die Auseinandersetzung zu den Themen wird pädagogisch vorbereitet und begleitet. Hierbei lernen sich die Teilnehmer besser kennen und verschmelzen zu einer „Projektgruppe“. Angedacht ist ein gemeinsamer Kennenlerntag im Gleis 3 (mit eigenem Hygienekonzept).

Der Film selbst soll im September im Aquatoll gedreht werden. Die Jugendlichen möchten sich hierfür noch einheitliche Jogginghosen anschaffen.

Aus der „großen Gruppe“ entstehen einzelne Workshopbereiche wie „Darstellung und Choreographie“, „Verfilmung und Technik“, „Gesang und Musik“, „Öffentlichkeitsarbeit“. Vertreter hieraus stehen in engem Austausch und führen die Gruppen schlussendlich wieder zusammen. Der fertige Film soll in geeignetem Rahmen ausgestrahlt werden und veröffentlicht werden.

**Kooperationen:**

Kreatief- Kultur im Unterland e.V./ Voctails/ Integrationsoffensive/ Stadt Neckarsulm/Aquatoll

**Projektverantwortliche:**

Kinder- Jugend- Kultur Zentrum Gleis 3

Isabel Klaus

## **Schlachthof Lahr – Bock auf Hip Hop!**

### **Zielgruppe:**

#### **Teilprojekt Rap:**

Nachdem sich in der Projektphase 2019 eine Gruppe älterer Jugendlicher ( Ü15), die z.T. auch schon Vorerfahrungen hatte, gefunden hatte, wurden in der Projektphase 2020 eher jüngere Teilnehmer zwischen 12 und 15 Jahren angesprochen.

Alle Teilnehmer der stattgefundenen Treffen waren auch regelmäßige Besucher unserer Offenen Jugendangebote.

#### **Teilprojekt Hip Hop Dance:**

Angesprochen werden Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 13 Jahren.

### **Projekthalt und Verlauf**

#### **Teilprojekt Rap:**

Bis zum Corona-Lockdown im März 2020 fand sich eine Gruppe aus 4-6 festen Teilnehmern im Alter zwischen 12-13 Jahren. Diese hatten teilweise auch schon 2019 Interesse an einer Teilnahme am Projekt; aufgrund der großen Altersspanne zwischen „Jungen“ und „Alten“ entschieden wir uns aber dafür, die Jüngeren erst 2020 am Projekt teilnehmen zu lassen. In den ersten 2-3 Monaten wurden Grundlagen in Raptechniken und Texten geschaffen. Nachdem wir unsere Kinder- und Jugendarbeit im Juni wieder aufgenommen hatten ist jedoch das Rapprojekt, z.T. durch coronabedingte Einschränkungen, z.T. durch andere Gründe nicht mehr angelaufen; soll aber 2021 fortgesetzt werden.

#### **Teilprojekt Hip Hop Dance:**

Die feste Gruppe von 10-13 Teilnehmern hätte im April 2020 Auftritte gehabt, die coronabedingt abgesagt werden mussten.

Nach dem Restart unserer Kinder- und Jugendangebote lief der Kurs dann bis zu den Sommerferien weiter.

Unsere bisherige Kursleiterin konnte beruflich bedingt nach den Sommerferien nicht mehr weitermachen. Nach einigen Wochen hatten wir eine Nachfolgerin gefunden, der Kurs konnte nun aber coronabedingt bisher nicht wieder starten.

Die bisherigen Teilnehmer wären größtenteils gerne wieder dabei.

### **Projektziele**

#### **Teilprojekt Rap**

- Lebensweltorientierte Jugendkulturarbeit
- Jugendlichen eine sinnvolle Plattform geben, ihre Bedürfnisse, Probleme und Lebenslagen auszudrücken.
- Aufzeigen, dass Rapmusik auch andere viel wichtigere Inhalte haben kann, als die von ihnen konsumierte Musik.



- Schaffung von Erfolgserlebnissen für die Jugendlichen und Schaffung eines lebensweltorientierten Freizeitangebots
- Damit verbunden: "Wegholen" der Jugendliche aus der Straßenkriminalität
- Die beteiligten Jugendlichen haben etwas für sie enorm wichtiges geschaffen; ein Projekt mit dem sie sich zu 100% identifizieren können. Durch die Arbeit im Projekt und in unserer Einrichtung lernen die Jugendlichen Angebote kennen, mit denen sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten können.
- Schaffung von Dialog und Begegnung zwischen unterschiedlichen Kulturen mittels Rap
- Sensibilisierung der Gesellschaft für die Belange der Jugend

#### Teilprojekt Hip Hop Dance:

- Lebensweltorientierte Jugendkulturarbeit
- Ähnlich wie bei Rap, Jugendliche konsumieren in hohem Maße Tanzvideos, können in unserem Projekt selbst tätig werden, Choreographien erarbeiten, Musik aussuchen, Kostüme entwerfen.
- Freizeitpädagogik
- Bewegungsorientierung

#### Zielsetzung beider Projekte

Weg vom unkritischen Konsum, hin zum kreativen Selbsttun

#### **Kooperationspartner\*innen & Vernetzung**

Als Aufnahmemöglichkeit kooperieren wir mit dem Jugendmusikwerk baden e.V.

Für in Frage kommende Konzerte mit der Lahrer Rockwerkstatt e.V.

#### **Projektverantwortliche\*r:**

##### Rap:

Max Eichner (Workshopleiter)

Melissa Zucano und Heiko Heimbürger (Schlachthof)

##### Hip Hop Dance:

Jennifer Xhoxhaj und Feyza Güzel (Workshopleitung)

Heiko Heimbürger (Schlachthof)

## **Alltagsoffensive –junge Reporter\*innen und Blogger\*innen in Stuttgart unterwegs!**

**Multicolor e. V.**

**01.01.2020 -31.12.2020**

### **Zielgruppe**

Jugendliche aus verschiedenen sozialen Schichten mit und ohne Migrationshintergrund im Alter zwischen 13 und 20 Jahren. Bei der Zusammensetzung der Gruppe wird großer Wert auf Diversität (z.B. hinsichtlich des Bildungshintergrundes und der Migrationserfahrung) gelegt.

### **Projekthalt und Verlauf**

Fortsetzend aus der im Vorjahr entstandenen Reporter- und Bloggergruppe von Jugendlichen werden mediale Beiträge (Fotos, Videos, Interviews, Umfragen) für die soziale Netzwerke (Instagram und YouTube) produziert und dort veröffentlicht. Wenn die ersten Erfahrungen bei der Arbeit mit verschiedenen Medien gesammelt worden sind, kann die Qualität und Quantität der Projektbeiträge weiterentwickelt und die Projekthalte bewusster ausgewählt und thematisiert werden, z. B. um Trends und Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick nehmen – Umweltschutz (Fridays for Future), Datenschutz, aber auch Aktivitäten von den Jugendlichen in ihre Freizeit. Eine zweistündige Radiosendung im Freien Radio für Stuttgart ist geplant, aber auch gemeinsame Fotoserien und Videoaufnahmen zu verschiedenen Themen mit Textbeschreibung und Audiocollagen.

Die Einschränkungen durch die Coronakrise haben die Projektaktivitäten natürlich stark beeinflusst. Statt den Produktionstreffen in großen Gruppen wurden mehrere Treffen in kleinen Gruppen organisiert; dabei ist die Verantwortung der Beteiligten gestiegen. Wir haben deshalb die Inhalte um die persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse in der Pandemie erweitert. Gleichzeitig hat uns die Pandemie dazu gebracht, Kommunikation und Austausch über verschiedene Netzwerke auszuprobieren (WhatsApp, telegram, Google Meet, Zoom), um weiterhin aktiv bleiben zu können.

### **Projektziele**

1. Sozial- und Medienkompetenz der Teilnehmer stärken, Voraussetzungen für einen qualifizierten Beruf schaffen (Bildung durch verschiedene Module)
2. Selbstbewusstsein stärken durch Teamarbeit und Patenschaften
  - a. Produktionsschritte planen, besprechen, gestalten, durchführen
  - b. Gesellschaftliche Partizipation von Jugendlichen, insbesondere mit Migrationshintergrund ermöglichen
3. Gegenseitiges Lernen durch interkulturellen Austausch, mehr Verständnis für andere Kulturen

### **Kooperationspartner\*innen & Vernetzung**

Freies Radio für Stuttgart

### **Projektverantwortliche**

Elena Maslovskaya, Projektleitung

70199 Stuttgart, Schickhardtstr. 51, 0711 9641251 / 0179 4695231

[info@multicolor-stuttgart.de](mailto:info@multicolor-stuttgart.de)

### **Website**

<http://www.multicolor-stuttgart.de>

## **Integrationsoffensive Baden-Württemberg 2020**

### **Projektbeschreibung: *Transkultureller Videoworkshop in Mannheim***

**Zielgruppe:** Jugendliche und junge Erwachsene verschiedenster sozialer und „kultureller“ Hintergründe sollen erreicht und in einem kostenlosen Workshop zusammen gebracht werden. (Altersempfehlung 14-21 Jahre)

**Projekthalt und Verlauf:** Die Teilnehmer\*innen lernen sich kennen und entwickeln gemeinsam Filmprojekte. Sie erproben sich in einfachen Übungen und schwierigeren Herausforderungen.

In einem einwöchigen Workshop entdecken wir die Bereiche Schauspiel, Ideen- und Drehbuchentwicklung, Kamera, Regie, Fotografie, Schnitt, Ton und Musik. Von der Idee bis zum fertigen Film bekommen die Jugendlichen in diesem Workshop Einblicke in alle Bereiche des Filmmachens. Am Ende gibt es eine Präsentation des gemeinsam realisierten Projekts, zu der Freund\*innen und Familie eingeladen werden können. Darüber hinaus laufen die Filme dann mindestens auf einem regionalen Kurzfilmfestival, sodass die Teilnehmer\*innen ihre Werke auch öffentlich vor einem interessierten Publikum zeigen können. Im Anschluss werden die Videos auch im Internet verfügbar gemacht, damit die Jugendlichen dauerhaften Zugriff haben und ihre Arbeit sichtbar bleibt.

**Projektziele:** Wir wollen gemeinsam Videoprojekte realisieren. Je nach den Wünschen und Ideen der Teilnehmer\*innen können das Kurzfilme, Reportagen und/oder Videokunstprojekte sein. Der Fokus liegt neben dem Spaß am Film vor allem darauf, junge Menschen aus unterschiedlichen Stadtteilen und „Milieus“, die bisher kaum oder keinen Kontakt miteinander hatten, zusammen zu bringen, um etwas zu schaffen, das nur im Team möglich ist. Durch das eigenständige Produzieren medialer Produkte üben sich die Teilnehmer\*innen zugleich im kompetenten Umgang mit ihrer medialen Umwelt. Außerdem werden die Jugendlichen mit der Kunst-, Kultur-, Musik- und Medienszene in Kontakt gebracht, um Einblicke, Austausch und Netzwerkbildung zu ermöglichen.

### **Kooperationspartner\*innen & Vernetzung**

Hauptkooperation: ikubiz - Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim  
offener Jugendtreff „Quist“ in der Neckarstadt-West

Netzwerkbildung: zeitraumexit Künstler\*innenhaus und soziokulturelles Zentrum im Jungbusch  
Stadtjugendring - Arbeitsgemeinschaft der Mannheimer Jugendverbände  
Stadtarchiv Mannheim MARCHIVUM  
Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

**Projektverantwortliche\*r:** [videoworkshop.org](http://videoworkshop.org) (Verein in Gründung, weitere Informationen folgen)

Leitung & Projektteam: Andreas Meves, Anna Galliker, Carla Kis-Schuller, Moritz von Dungern

Kontakt: 0177 – 963 9764 / [videoworkshop@posteo.de](mailto:videoworkshop@posteo.de)

## **Who Am I!?**

### **Zielgruppe:**

Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 27 Jahren, mit und ohne Migrationshintergrund

### **Projekinhalt und Verlauf:**

An einem zweitägigen Workshop wird unter Anleitung der Referentin Vera Fehrenbach mit theaterpädagogischen Übungen der bewusste Einsatz der Elemente der nonverbalen Kommunikation geübt. Über kulturell bedingte Unterschiede soll anhand von Beispielen aus den Erfahrungen der Teilnehmer\*innen diskutiert werden. Die Workshops finden ihre Fortsetzung gleich zu Beginn des Jahres 2020 in den Räumlichkeiten des ArTik e.V. Am Ende der Workshops sind die Teilnehmer\*innen für interkulturelle Unterschiede in der nonverbalen Kommunikation sensibilisiert und können entsprechende Barrieren überwinden. Des Weiteren können sie Elemente der nonverbalen Kommunikation bewusst einsetzen, um selbstsicher vor ihnen nicht bekannten Menschen aufzutreten, im privaten wie auch im beruflichen Kontext.

### **Projektziele:**

Ziel von "Who am I!?" ist die Förderung der interkulturellen Kommunikation und Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unserer Gesellschaft. Dafür wird erstens die Auseinandersetzung mit kulturell bedingten Unterschieden in der nonverbalen Kommunikation gefördert und zweitens der bewusste Einsatz der Elemente der nonverbalen Kommunikation erlernt. Parallel wird das Selbstbewusstsein der Teilnehmer\*innen gestärkt.

### **Kooperationspartner\*innen & Vernetzung:**

Stadtjugendring Freiburg e.V.

### **Projektverantwortliche\*r:**

Harald Deschler

harald.deschler@artik-freiburg.de

## **Projektbeschreibung Homepage – CapoErê: Capoeira für Kinder mit Migrations- und Fluchterfahrung**

### **Zielgruppe**

Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund und deren Freunde, Verwandte, Eltern und anderen Bekannten

### **Projekthalt und Verlauf**

Beim Projekt „CapoErê: Capoeira für Kinder mit Migrations- und Fluchterfahrung“ erleben Kinder und Jugendliche durch die Kampfkunst „Capoeira“ ein neues Selbstwertgefühl und bauen Selbstvertrauen auf. Halbjährlich stattfindende Capoeiratrainings („Multiplikatorenschulungen“) für Betreuer und Betreuerinnen, Eltern und anderen Vertrauenspersonen erlauben es allen Beteiligten, eine gemeinsame Sprache zu finden – durch Capoeira – um über Ihre Erfahrungen mit Flucht, Migration, aber auch über ihr neues Zuhause in Deutschland und ihre Erfahrungen hier zu sprechen.

### **Projektziele**

Kinder, Jugendliche und Menschen aus deren nahen Umgebung haben Spaß an dem gemeinsamen Capoeira-Spiel, trauen sich aber auch zu, sich gegenseitig herauszufordern und neue (non-verbale) Kommunikationsmuster auszuprobieren. Sie probieren neue Kommunikations- und Konfliktlösungsmuster aus. Diese sieht man an der veränderten Art und Weise, wie sie Capoeira spielen.

### **Kooperationspartner\*innen & Vernetzung**

Graubau Stutensee, Flüchtlingshilfe Stutensee, Gemeinde Stutensee, Mehrgenerationshaus Stutensee.

### **Projektverantwortliche\*r**

Lila Sax dos Santos Gomes

Capoeira Karlsruhe e.V.

## **Trommelwerkstatt**

### **Zielgruppe:**

Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund von 6 bis 15 Jahre

### **Projekthalt und -verlauf:**

In der **Trommelwerkstatt** sollen sich Kinder und Jugendliche als gleichberechtigte Mitglieder einer musikalischen Einheit kennenlernen und erleben. Sie lernen durch das gemeinsame Zusammenwirken, sich musikalisch mithilfe von rhythmischen Dialogen zu verständigen, sich auszutauschen, einander zu unterstützen und zu bestärken. Dabei werden die Teamfähigkeit und Selbstkompetenz gefördert.

Das Projekt **Fußball ohne Grenzen** sollte eine diverse Gesellschaft, die sich durch Vielfalt auszeichnet, widerspiegeln, in der Menschen als Gemeinschaft zusammenwirken, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, oder sozialer Stellung.

Wegen Corona hat Sunucraft Unsere Stärke e.V. erst im August ein Turnier mit 3 Mannschaften für Fußball Ohne Grenzen veranstalten können.

Zudem sollte es eine Foto Vernissage als Projekt für diejenigen geben, die nicht an der Trommelwerkstatt teilnehmen. Dort mussten die Kinder ohne Migrationshintergrund zeigen was Rassismus und Diskriminierung bedeutet. Hier stellen Familien mit Kindern ihren buntesten Ort in Heidelberg vor und versuchen auch mit Bildern Rassismus und Integration zu schildern. Die Foto Vernissage wurde abgesagt, obwohl die Fotos schon gemacht wurden.

Das Internationale Kindermodenschau wurde durch einen Besuch im Kletterwald ersetzt.

### **Projektziele:**

Kinder und Jugendlichen nehmen an verschiedenen Projekten teil, um sozialen Austausch zu verstärken.

Durch die Trommelwerkstatt, den Fußball ohne Grenzen und das internationale Kinderfest hat Sunucraft den Kindern, Jugendlichen und Flüchtlingen eine vielfältige Zusammenarbeit ermöglicht. Mit Trommeln, Fußball Ohne Grenze und Internationale Kinderfest. Gerade durch die Trommelwerkstatt haben sich Kinder und Jugendliche als gleichberechtigte Mitglieder einer musikalischen Einheit kennengelernt und erlebt. Bei allen Veranstaltungen mussten Kinder und Jugendliche zusammenwirken und es wurde Diversität gelebt und erfahrbar gemacht. Wir haben die Kinder über Rassismus, Hass und Intoleranz informiert, um in einem bunten Land zu leben.

## **Kooperation und Vernetzung**

Sunucraft Rhythm Heidelberg/Mannheim <http://www.sunucraft.org/band.html>  
<https://sunucraft.business.site/>

Evelyn Krügel, Tanzlehrerin, Heidelberg <http://madame-evelyne.de>

Katrin Kirn Rodegast [https://ekihd.de/html/musikalische\\_kinder\\_und\\_jugendarbeit.html](https://ekihd.de/html/musikalische_kinder_und_jugendarbeit.html)

Fußball Halle Kirchheim Heidelberg <http://soccarena-hd.de>

Die Schüler\*innen der 5. und 6. Klasse der Eichendorffschule, Heidelberg

## **Kontakt**

Sunucraft Unsere Stärke e.V.

In der Aue 21

69118 Heidelberg

Tel:

1.Vorstand 017632463257

2. Vorstand 017678242160

Email: Pape.niane@hotmail.com

**Projektbeschreibung „Bis zur Nasenspitze und noch weiter“: Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen in einer Anschlussunterbringung in Lörrach; Freies Theater Tempus fugit e.V.**

### Zielgruppe

Kinder und Jugendliche der regionalen Anschlussunterbringung für geflüchtete Menschen in Lörrach. Das Projekt umfasst zwei Gruppen: Eine Kindergruppe (I) im Alter von 5 bis 7 Jahren und eine weitere (II) für Kinder und Jugendliche von 8 bis 13 Jahren.

### Projekthalt und Verlauf

**Januar bis Mitte März 2020:** Die beiden Theatergruppen treffen sich wöchentlich in den Räumlichkeiten der Anschlussunterkunft (Kindergruppe I) bzw. im Theaterhaus von Tempus fugit (Kindergruppe II). Beide Gruppen setzen sich auf inhaltlicher und kreativ-ästhetischer Ebene mit dem Thema „Gemeinschaft“ auseinander. In Anlehnung an verschiedene Literaturgrundlagen werden nach und nach Unterthemen eingeführt und kreativ bearbeitet, wie z.B. das Kennenlernen des Eigenen und des/der „Anderen“, Konflikte & Streit, Kooperation sowie das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Lebensformen. Als Ziel wird die gemeinsame Erarbeitung selbsterfundener szenischer Einzelmotive definiert, welche im Laufe des Probenprozesses zu einer Szenenfolge oder einem kurzen Theaterstück zusammengeführt werden sollen.

**Mitte März bis Oktober 2020:** Aufgrund der Corona-Pandemie wird der analoge Probenprozess bis auf weiteres unterbrochen. Es erfolgen verschiedene Versuche, mit den Kindern und Familien postalisch und digital in Kontakt zu treten und die Projekthalte weiterzuführen. Da das Angebot einer interaktiven WhatsApp-Gruppe nicht wahrgenommen wird, erhalten die Teilnehmer\*innen in regelmäßigen Abständen Briefe mit Materialien, Aufgaben und Fotos von Theaterübungen.

**Oktober bis Dezember 2020:** Nach der langen Corona-Pause steht die erneute Kontaktaufnahme mit den Kindern und ihren Familien im Vordergrund. Die Gruppen müssen sich neu finden und mit veränderten Probenbedingungen auseinandersetzen (kleinere Gruppengrößen und Proben mit speziellen Hygieneregeln). Inhaltlich wird an den bisherigen Prozess angeknüpft. Um dem dynamischen Pandemiegeschehen zu begegnen, sollen Zwischenergebnisse regelmäßig digital dokumentiert werden (Fotos und Film), so dass im Falle eines Wegfalls der Kontaktmöglichkeiten ein digitales Zwischenprodukt entstehen kann. Zudem werden Präsentationsformen im Freien ausgearbeitet und in die Theaterarbeit integriert.

### Projektziele

- Etablierung zweier Theatergruppen mit Kindern aus der Anschlussunterkunft, die sich wöchentlich treffen
- Sukzessive Anbindung der Theatergruppen ans Theater Tempus fugit durch u.a.
  - wöchentliche Proben im Theaterhaus
  - Teilnahme an Austauschplattformen verschiedener Kindertheatergruppen (coronabedingt nicht möglich)
  - gemeinsame Besuche von Kinderstücken des Theaters
- Stärkung von Persönlichkeitsentwicklung, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl
- Eine Öffnung des Blicks von innen nach außen: Für den Wert des/der „Anderen“ und eine Akzeptanz von Differenz
- Erfahrung von gelebter Gemeinschaft und des Potentials einer Gruppe



- Abbau von Sprachbarrieren und hiermit einhergehend Stärkung der Neugier für neue Kontakte und Beziehungen

### **Kooperationspartner\*innen und Vernetzung**

Stadt Lörrach, Arbeitskreis Miteinander, Schubert-Durand-Stiftung, Integrationsbeauftragte der Stadt Lörrach sowie andere (interkulturelle) Theatergruppen von Tempus fugit

### **Projektverantwortliche**

Freies Theater Tempus fugit e.V.  
Adlergäßchen 13  
79539 Lörrach

Ansprechpartner\*innen:  
Annabelle Knolle, Thoja Steenbeck, Leander Güran

## **„Bus Stop“ Fahrradwerkstatt als Treffpunkt am Bus Bahnhof in Überlingen**

### **Zielgruppe:**

Das Projekt richtet sich an ältere Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchthintergrund in der Stadt Überlingen, die nach Beendigung einer Hilfe in die Verselbstständigung begleitet werden sollen. Die Jugendlichen schaffen diese hohen Anforderungen oft nicht ohne Unterstützung und gleiten in Obdachlosigkeit, schwierige Wohnsituationen oder Lebenslagen ab, da keinerlei familiäres oder anderweitiges Netzwerk besteht. Hinzu kommen wenig deutsche Sprachkenntnisse und kulturelle Unsicherheiten.

### **Projekthalte und Verlauf:**

Durch das bestehende Projekt der Fahrradwerkstatt, bei der Jugendliche der Zielgruppe bereits regelmäßig in der Innenstadt niedrigschwellige Reparaturarbeiten anbieten, bestehen Kontakte und Bezugspunkte im öffentlichen Raum. Hierdurch werden diese Jugendliche zu „Türöffnern“ für die wichtige Kontaktaufnahme im Rahmen des geplanten Projekts. Der „Bus Stop“ findet einmal die Woche jeweils Dienstag von 14:00 Uhr und 17:00 Uhr statt. Durch den aufsuchenden Teil der Arbeit erweitert sich dieser Personenkreis. Geplant sind darüber hinaus Aktionen vor Ort am Busbahnhof um niedrigschwellig und im öffentlichen Raum mit der o.g. Zielgruppe in Kontakt zu kommen und ein Ort der Begegnung und Aktion zu schaffen und stabile Arbeitsbeziehungen aufzubauen, die in Einzelfallhilfen, Gruppen und Gemeinwesenarbeit weitergeführt werden kann. So ist am Bahnhof die öffentliche Vorführung eines Kurzfilms mit dem Titel „Heimkommen“ mit anschließender Diskussion und ein Ausflug mit jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund geplant. Dieses Jahr wollen wir vermehrt Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zusammenbringen und so Netzwerke schaffen und stärken

### **Projektziele:**

- Förderung der sozialen Integration der betroffenen Zielgruppen ins Überlinger Gemeinwesen durch Aufbau persönlicher und sozialer Netzwerke und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten. Begegnung, Austausch und informeller Treff.
- Unterstützung der betroffenen Jugendlichen und jungen Menschen durch die Möglichkeit der niedrigschwelligen Beratung im Rahmen der Aufsuchenden- und Treffpunktarbeit am „Bus Stop“ (Fahrradwerkstatt).

- Schaffen von Möglichkeiten zu Aktionen und Begleitung weiterer Projekte mit der Zielgruppe mit einem hohen partizipativen und selbstorganisieren Anteil.
- Gelingende Beziehungsarbeit und vermehrte einzelfallbezogene Arbeit

Kooperation und Vernetzung:

- Rückenwind für Familien, Überlingen
- Georgenhof Überlingen
- Linzgau intern: Kooperation mit der MJA und der Fahrradwerkstatt
- Städt. Jugendreferat Überlingen
- Integrationsbeauftragte Überlingen

Projektverantwortliche\_r:



Linzgau Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Verwaltung, Riedbachstraße 9, 88662 Deisendorf

Stefanie Ehrlich: [s.ehrlich@linzgau-kjh.de](mailto:s.ehrlich@linzgau-kjh.de)

Tel.: 015222537455